Bezugspreis: Durch Arüger monoflich RIR. 1.40 einfallestich 20 Aufg. Inkell-gebilde, durch die Beit RIR. 1.70 (einfallestich 26 Aufg. Delt-gebilde, durch die Beit RIR. 1.70 (einfallestich 36 Aufg. Deltien gebrerer Gemalt besteht kein Untgruch auf Urferung der Zeitung aber auf Röcherfleitung des Bezugspreise. Gesichtend für beide Aribe ift Regendung (Wiert.) Ternsprecher 404. — Gerantwertlich für den gefonnen Inhalt Iribeiln Biefinger, Regendung (Würtz.)

Parteiamtliche nationalfozialistische Tageszeitung Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung

91r. 236

Reuenbürg, Donnerstag ben 8. Ohtober 1942

Birtenfelder-, Calmbacher- und Berrenalber Tagblatt

100. Jahrgang

# Güdlich des Teref

Die Stadt Malgobet genommen - hartnädige Gebirgstämpfe im Raufajus - 3wei britifche Schneuboote versenft

TRB. Aus dem Führerhauptquartier, 7, Oft, Das Oberfommands der Wehrmacht gibt befannt:
"Im Nardwesteil des Nausasus hartnädige Gebirgsfümpse, Südlich des Teret nahmen Berbände des Heeres und
der Wassen-ff bei schwierigsten Wetter, und Geländeberhältnissen in bartem Nahkampf die in einem wichtigen Erdölgebiet liegende Stadt Walgabet.
Ausdweltlich von Stalingend wurde der Ring um die eingeschlossen seindlichen Kräfte weiter verengt. Deutsche und
rumänische Luftstreitkräfte griffen Sowjetzlugplässe und
Rachschubkreiten beiderseits der Wolga mit guter Wirtung
an.

Subbiflich bes Ilmenfers macht ber eigene Angriff gegen gaben Bibeeftanb in unvogfamem Bald. und Sumpfge-lande gute Fortichritte. Deutiche Sturzfambiflugzeuge und traatliche Rampfflieger hatten an biefen Rampfen besonderen

In beftigen Lufttambien über ber Infel Malta ichaffen beutiche Jager zwei britifche Flugzeuge ohne eigene Berlufte

Deichte beutsche Seestreitfrafte ftiefen in der Nacht jum a. Ottober bar ber flandrifden Rufte auf eine Gruppe beitifder Schuellboote, Gin feindliches Boot wurde bon einem Minenfuchboot in Brand geschoffen und durch Rammftoft zum Sinten gebracht. Beitere britische Boote erhielten im Rabfambf

Arinterietreffer. Bangeugen bei Tagesstörflügen über dem Besten Deutschlands abgewarsene Sprengbomben verursachten nur geringen Schaben. Rachtaugriffe der britischen Lustmusser richteten lich gegen nordwestdeutsches Gebiet, vor allem gegen die Stadt Donabrud. Die Bevällerung hatte Berluste. Es entstanden Zerftörungen und Brandlichden, borwiegend in Wohnbierteln und an öffentlichen Gebäuden, 6 ber angerisenden Bomber wurden abgeschoffen."

### Gefesself und ermordet

Magnahmen jum Schug ber Solbatenehre.

Das Oberkommands der Wehrmacht gibt ferner bekannt: "Nach dem mißglidten Landungsversuch die Dieppe hatte ein erbeuteter englischer Befehl, in dem die Fesselung deutsicher Gefangener besohlen war, das Oberkommands der Wehrmacht gezwungen, zum Schube der deutschen Soldatenehre entsprechende Gegenmaßnahmen anzuklindigen. Daraushlin erflärte das dritische Kriegeministerium am 2. Sebtember: "Es wird mit Rachdruck in Abrede gestellt, daß irgendeinem beutschen Gefangenen die Kände gebunden worden sind, Je-

ber berartige Befehl wird, falls er berausgegeben fein foute,

Ingwischen haben fich beibe Grflärungen des beitischen Rriegeminifteriums entweder als leichstertige, uniberbrütte Behnubtung o. . c als bewußte Linge bernusgenellt. Denn aus den gerichtlichen Bernehmungen bon einem deutschen Unterben gerichtlichen Bernehmungen von einem beutigen leine offizier, einem Cbergefreiten und fünf Schüßen fowie tung Männern der Organisation Todt, die bei Diebpe vorübergebend in britischer Gefangenichaft voren und später befreit wurden, geht hervor, daß sie fämtlich zwischen zehn Minuten die zu eineinhald Stunden geleffelt waren. Entweder wurden ihnen die Hände auf dem Rücken gefestelt oder die Gelenie, zum Teil sogar die einzelnen Finger vor der Bruft zusämmengebunden.

Damit aber nicht genug, bat fich ein abnlicher ichandlicher Borfall am 4. Oktober auf der Kanaliniel Seres ereiginder. Doet aberfielen in den frühen Morgenstunden 16 Englander ein deutsches Arbeitstammando von einem Unteroffizier und dier Mann, Diese wurden im Semd, mit einer dünnen, aber gestocktenen Schnur gesesselt, berhindert, weitere Belleidungsstüde anzulegen, und zum Strand abgeführt. Als sich die deutschen Galdaten gegen diese unerdörte Bedandlung zur Wehr sehten, wurden der Unteroffizier und ein Mann durch Schüsse und Sticke mit dem Seitengewebe getötet, ein weitere Soldat verwundet. Diese Tatsachen werden durch die Auslagen eines Pioniers bestätigt, dem es gelang, im Handgemenge zu entsommen. Die Unterindung hat ergeben, dat die Kestelung vlanmäsig Obersonwande der Wederwagst

Damit befist das dentide Obertommanda ber Webemacht die einwandfreien Beweise, daß beide Erffärungen des briti-ichen Kriegsministeriums bom 2. September 1942 wahr-beitswidrig abgegeben wurden. Das Obertommanda der Webemacht fieht fich daber gezwungen, Folgendes anzuord-nen:

nen:

1. Bom 8. Oftober 12 Uhr mittags an werden fämiliche bei Dieppe gesangenen britischen Offiziere und Soldaten in Wesseln gelegt. Diese Wahrundune bleidt so lange wirksam, die bas britische Kriegsministerium nachweiß, daß es in Junit wahre Exflărungen über die Resselung deutscher Kriegsgesangener abgibt, oder daß es sich die Autorität verschafft, seine Besehle bei der Truppe auch durchzusehen.

2. In Jusust werden sämtliche Terror. und Sabatagetruhds der Briten und ihrer Besehler, die sich nicht wie Soldaten, sonden wie Banditen benehmen, von den deutschen Truppen auch als solde behandelt, und, wo sie auch auftreien, rücksichels im Krmpl niedergemacht werden."

# Nun auch unter der Erde

Die erfte Sprengung an ber Oftfront - Rampf am Sprengtrichter

THE. Im Geldzug im Often find eine Falle neuer Rambsmittel eingesett worden. Daneben hat man aber auch die Auswertung ben Ersahrungen früherer Kriege nicht bergeffen. Bisher spielten fich die Schlachten auf der Erde und in der Luft ab, Rach neuen Meldungen des Obertemmandos der Wehrmacht bat nun auch der unterirdische Kampf begannen, Jum erken Male an der Offent haben die Bolichewisten am 5. Oftober suddisch von Orel durch Unterminierung und Sprengung Einbrüche in wichtige deutsche Sobengiellungen zu erzwingen berlucht. ftellungen gu erzwingen berlucht.

Unwillfürlich bentt man an ben erften Bettfrieg gurud, wo die Bogesen, die Argannen und vor allem die Limyhöbe die Schaubläte schwerer Minensprengungen waren. Die Weltfriegsteilnehmer wissen, daß diese Kampsform das Acuserse an Nervenkraft aus sedem Mann heransholt. Tag und Macht liegen die Soldaten horchend in den tieften Stellen ihrer Bunker. Sie lauschen auf das dumpse Pochen der Bickel und Schaufeln, mit denen sich der Keind vorwärtswühlt. Solange es pocht, ist meist keine Gesahr. Dann aber hören sie das Schlürken und Schurren, wenn die Sprengkossischen in Arbeit des Gesahr wächst und wöchst, wenn schrießlich kien im Kopf des fertigen Plinenkollens eingebaut werden. Sie wissen, die Gesahr wächst und wöchst, wenn schrießlich Ande eintritt, dann ist es so welt. Die Mine in kertig geladen, und jede Schunde kann der gewaltige, alles vernichden, und jede Sefunde fann ber gewaltige, alles vernichrende Schlag tosbrechen, Wie oft banerte es Stunden, ja Tage, in benen die Soldaten buchftablich auf Andverfaffern lagen, bis die Sprengung bas Stellungsgelande gerwliblte und der Rambf um den noch rauchenden Minentrickter be-

Richt anders war es jest fuboitlich von Drel. Die Erfabrungen bes vorigen Rrieges nubend, fand man aber eine wirtfame Taftit, um die Abficht bes Feindes gu burchtreugen. Das bedrobte Grabenftild murbe geraumt, Dann ftellten fich binter ber gefährbeten Bone gwei nieberfachfifche Infanterie.Rombanien gum Wegenfloß bereit, Rach einem Teneriiberfall erfolgte bie Sprengung. Gie rif groge Teile ber geräumten bentiden Sobenftellung ein. Unmittelbar barauf griff bolichewiftifche Infanterie ein. Gleichzeitig bra-den aber auch die Riederfachfen vor. Um Ranbe und in ber Diefe bes riefigen Sprengtrichtere tam es jum erbitterten Rabfampf, bis ber Beind abgeichlagen und bas gefamte Stellungefoftem wieber feft in bentichem Befit war. Durch Mufmertfamfeit, Difgiplin und Mut haben bie beiben nieberfüchlischen Rompanien bie Lage gemeiftert, ihre wichtigen Stellungen behauptet und bie feinblichen Soffnungen gunichte gemacht.

#### Neues in Kürze

3m Berlauf ber deutiden Angriffe norblich bon Stalingrad, die gur Ginteffelung bolichewiftifder Kräftegruppen führten, tonnten am Dienstag bie eingeschloffenen Trubben enger gufammengepreßt werben.

Das im bentigen Wehrmachtsbericht genannte Stubtchen Mulgober liegt etwa 20 Rilemeter füdlich bon Moobot und gebort bereits jum Erdolgebiet bon Grosny.

Fegattentabitan Enge Graifi, ber gwei amerifanifche Edinchtidiffe verfentte, wurde jum Rapitan gur Gee befürdert.

Der Gubrer empfing ben Generalfetretar ber Saichiftifchen Bartel, Aldo Biduffont, und batte mit ibm eine langere bergfiche Unterrebung.

In bee gesamten Cowjetpreffe ift ein "Aufruf an bas fomfetifche Bolt" erichienen, ber bochft auffchlugreiche Rudichluffe auf die innere Lage ber Cowjetunion gulaft, Der Comjet. bebolferung, Die bieber mit Illuffinnen über Die Gerichtung einer zweiten Front gefüttert worben war, wird nun in Ungweibentiger Weise ber wahre Ernft ber Situation enthullt, | = 41,80 b. S. gu verzeichnen.

wenn ihr in brutalen Worten angebrobt wird, daß wie an ber Aront auch im Sinterland jeber, ber nicht ftrengfte Difgiplin balte, rudfichtelos ericoffen werbe.

#### Was die USA täglich ber Rrieg hof en foll Gine Bafbingtoner Mitteilung

Madrid, 8. Oft. (Eig. Funfmelbung.) Einer Bafbingtoner offiziellen Befanntgabe gufolge geben bie USA jest täglich 227 Millionen Dollar für Kriegszwede ans, melbete ERE aus der USA-Bauptfiadt.

### Weiteres Unfteigen bes WDB-Ergebniffes

Berlin, 7. Oft. In bem großen Saubtbuch bes Rriegs Binterbilfewerts, wie Reichsminifter Dr. Goebbels in feiner Rede im Berliner Sportpalaft ben Rechenschaftsbericht bes Rriege-BBB bezeichnete, tann ein weiteres glangendes Ergebnis gebucht werben.

Die erfte Reicheftragenfammlung bes neuen Rriegeminterbilfewerte am 19. und 20. September brachte ein barlaufiges Ergebnis bon 25 292 248,50 fRDR. Gegenüber ber gleichen Cammlung Des Borjahres mit einem Ergebnis von Reiche. mart 17 836 851,78 ift eine Bunahme bon 9892, 7 455 391,86

## Schlechte Stimmung in USA

Schlechte Stimmung in USA

Blan weiß, daß Koofevelt seine abermalige Wiedermahl zum Bräsdenten ber Bereinigten Staaten von Kordmant nur seinem Bersprechen verdanlte, die USA angerhald des europäischen Krieged zu halten. Man weiß ebenso gut. daß Roosevelt sein Wort glatt gebrochen dat: Rachdem er wiedergewählt war, hat er alles getan, um sein Land in den Krieg hinelnzusühren, undesimmert um die Tatsach, daß er sich dedurch in einen offenen Gegensatz zur Stimmung des überwältigenden Teiles der Levollterung stellte. Deshald mußte er sich hinterher bemühen, das Bolf umzusütimmen. d. d. es für den Krieg, für Koosevelts Krieg zu begeistern. Was gar nicht so einsach war und ist. Wenn ein Staatsmann — und Roosevelt hält sich dech für einen solchen!

— beute genan das Gegenteil von dem sagt, was er gestern gesagt dat, sann er eigentlich nicht gut verlangen, daß man ihn ganz ernst nimmt und som blindlings solgt. So ist denn auch Roosevelt auf allerlei Widerbruch und Opposition gestoßen. Obwohl das nicht weiter verwanderlich war, bat es ihn doch mächtig geärgert und schließlich veranlaßt, sich diktatorische Bollmachten geben zu sossen, durch die der Kongreß — das Barlament der USM — völlig ausgeschaltet wird. Das ist zwar für einen Mann der wie Koosevelt das immer wieder int, sich als den datentierten Süter der "Des mokratie" bezeichnet, ein etwas eigenartiges Versahren, aber immerhin: er glaubt nun alles maden zu sönnen, was er will. Ter Batentdemokrat vseist auf die Stimmung des Volsses und dessen den fünden, das Karlament!

Welchen Eindruch hat nun das alles auf die Sevölferung

lament!

Belichen Eindruck hat nun das alles auf die Bevöllerung gemacht? Darüber teilt ein Artiset des Lissadoner Norrespondenten des "Damburger Fremdenblattes" allertei demerskenstwerte Tatsachen mit. Immächt wird darin iestgestellt, daß sich die allgemeine Missimmung gegen das Barlament – den Kongreß – richte, weil es sich durch Roviewit die Macht aus den Händen nehmen ließ. Es wird dem Kongreß vorgeworsen, daß er die Blachtpolitik des Brassdenten viel zu iehr unterstützt habe, katt auf die Anteresten des Bolles zu achten. Ban den Gewertschaften werden klare Trobungen an iene Abgeordnete gerichtet die verluchen, einen Borichiag zur Absordung der Löhne dusten die Anteresen einzelsner organisserte Alinderheiten über das Allgemeinwehl der Ration stellen. Der Kongreß dabe seine Uederzeugung und die Interessen des Bolles geoviert und in mehr als einem Jahr des Weisen dauses geoviert und in mehr als einem Jahr des Weisen dauses zu des hervorgerusen, sogt "Fortune", daß der Kongreß in der Stunde hochser Kot sich einer geröchte Umpörung der Karionierung nicht lösen können. Die größte Empörung der Karionierung nicht lösen können. Die größte Empörung der Karionierung nicht lösen können. Die größte Empörung der Stunde hochser Kot sich seibet erhöhte Alteredensionen der wielligt dat

Die Zeitung "Lie" spricht von "tiefer Ungustriedenheit

Stunde höchster Rot sich seidst erhöbte Alterevensionen dewilliat bat

Die Feitung "Life" spricht von "tiefer Ungufriedenber"
des USF-Bolles seit dem neuen Spikem der volitischen Führrung" die auf suft allen Gebieten verlagt bade. Im Kongreß
lähen leine ernstdaften Politiker, sondern Kribuselowind und
politische Seittänger" "Rewvork Derald Tribune" lagt: Esberricht im ganzen Lande eine Silmmung wittenden Mergers gegen den Kongreß". Ganz Rordamerika sei ein einziger Engpaß Die militärische Bordereitung dabe verlagt, die
militärische Führung bade genan so verlagt, die Mationierungsmaßnahmen seien gescheitert, die Lebenshaltungskosten
gingen unaufbaltsam in die Höhe, der Robstosimangel bedrück die Industrie, die zivilen und militärischen Stellen beklämdten einander und das drobende Instalionsgespensk
komme näher und näher.

Der Leitartisser Radmond Capper, dessen Stimme die
Ansichten des steinen Mannes wiedergibt, sindet in der Kensdorter Keitung "Time" für den Kongreß schärfite Borte der
Kriist, "Der Kongreß ist eine Sammlung von Kwei-CentBolitisern," schreibt er, "die in killeren Tagen ganz gut ar-

vorler Zeitung "Time" für den Kongreß ichärste Worte der Kritit. "Der Kongreß ist eine Sammlung von Kwei-Cent-Bolitikern," ichreidt er, "die in killeren Tagen ganz gut arbeiten würden. Aber die Unwissendeit und der Brovinglismus machen ihn unsähig, den Bedirknissen einer modernen Regierung gerecht zu werden. Das Bolf kimmert sich seinen Deut mehr darum was der Durchschnittssenator oder Abgeordnete sagt weil es weiß daß W Prozent des im Kongreß Geredeten Unsünn. Dummbeit und Demagogie ist und das man sich nicht darauf verlassen lann."

Die von den Karmern verlangte und vom Kepräsentantendung angenommene Erdöhung der landwirtschäftlichen Breise auf 112 Brozent der Parisät wird von der Verwaltung als "Sabobage" bezeichnet Senator Brown brandmarkte die Haltung der Abgeordneten als "Verbrachen gegen den Kräsidenten" Der Sprecher des Kepräsenantendunks gab delannt daß man das Oberfie Bundesgericht gegen den Bräsidenten anrusen werde salls Roosevelt von seinem Betorecht Gebrauch mache Der Vertreter der Regierung im Senat Bartseh macht unterdellen die verzweiseltsten Ansteragungen, um ein Kompromiß zustandeben daß sich diesen Anstern Abgeordneten haben dei ihren Agigtolonöreden unter ihren Bählern offene Stellung gegen den Koofevelt werden der bevorstebenden Keuwahlen abspielt. Die meisten Abgeordneten haben dei ihren Agigtolonöreden unter ihren Bählern offene Stellung gegen Koofevelt des Stellungs ber konstellen anzunehmen woraus bervorgest des Bas Boll nicht bereit ist die Kolose der Koofeveltschen Kriege ind vergweifelt anruit, um die Birifchaft vor ber Inflation gu

Datroit, Die Stadt ber Motoren, ift im Juge ber nord-Tetroit, die Stadt der Motoren, ift im Juge der nord-ameritanischen Aufrüstung zu einem Zentrum der Unraft und der Uneube, der Wodnungsnot und des Kinderverbrecher-tums geworden. Die faddlalistische Ausdentung der Kriegd-konjunktur hat Tetroit zu einer Stadt der frassen Gegen-sate gemacht, und nirgendwo deurkicher offendart sich die gangs Unfähigfeit des Roosseviti-Argimes, die feziale Für-lorge für die arbeitenden Kossen der USA-Gevölkerung sicherzustellen. Tansende und aber Tausende, Arbeiter und Arbeitersamitien, dat der USA-Kriegsproduktionschef Do-nald Reison nach Tetroit beordert, wo sie jedoch weder Woh-mung noch Unterfunft sinden können. Der Austrom der Arbeiter engoß sich in die Lagerbnuser. Samburn und Hallen der Stadt, in Zelte und Deulshober an der weiteren Pertspherie und in Weddunggen. Ueber Racht sind in Detroit weite neue Elsendsgebiete und Stums entstanden, in denen die Riskungsarbeiter zusammungepfercht mit Kind und Kegel dei einem sändig keigenden Indez der Lebensbaltungskossen leben mussen. Die Atmosphäre begann aber erst dann zu gären, als der Benzlus und Gummitmangel den einheimissten Arbeitern von Detroit das Autofahren unmönlich machte und sich plöslich derausstellte, das die ihrigen Bereichrswittel nicht im entserntesten zum Tennsvort der Arbeiterlagionen, die Donald Relson dier zusammengezogen datte, austreichten. Detroit siehe deute im mahrinen Sinne des Kortes vor einer Berkehrstatakrophe, da die Etraßendahnen der Stadt bereits vor Jahren im Zeichen des Antomobilsteinungbes abgolichaft worden waren. Die Detroiter Arbeister, die früher in ihrem Wagen in die Petroiter Arbeister, die früher in ihrem Wagen in die Petroiter Arbeister, die früher in ihrem Wagen in die Petroiteren, oder sich ter, die früher in ihrem Wagen in die Fabrif fubren, muffen jeht entweder flundenlang au Auf anmarichieren, ober fich froher Sammeltransportwagen bedienen. Ihm die undurkelldare Bahnungsnot au erleichtern, dat die Roofebolf. Regierung feinen anderen Ausdweg gewuht, als die Slums-Bancken der Arbeiterviertei reparieren und überbolen au fassen. Dies führte au unaufhörlichen Streitigkeiten awlishen den Arbeitern und den Gleundführdebesigern, die sich plöstlich delpelte und dreifache Breise für ihre Alleten achten liehen und die Arbeiter erpresten, die Hochster kalten liehen die Erbeiter erpresten, die Hochster geseht werden mußten. In medreren Källen bereits haben die empörten Arbeiter die Sandbeither, die sie anzubenten suchten, geldnich, obne daß die Boliaet einkoveiten konnte. In den Borsadbeit Detroits entwickelt sich das ibelste Kindbererbrechertum.

Derverbrechertum. Das find intereffante Stimmungsbilder aus bem Lande Bassevelts, des Lieudodempfraten, der in Wahrhelt nichts underes ift als ein großer Bollsbetrüger!

Dufferer Binter auch für England.

Düsterer Winter auch für England.
Dailv Mirror" verössentlicht einen an die britische Oessentischteit gerichteten Avvell, in dem es n. a. heißt, der kommende Winter werde voranssächtlich für Größbritannien die schwerde Beit der Brüsungen in diesem Kriege bringen. Das englische Bott habe inzwicken drei Jahre Krieg dinter Ko eine Zeit, in der es im England viele Entfanschungen und so gut wie feine Frenden gegeben dabe. Was die mittarische Bage angebe, sei es nicht möglich, irgendwelste Boranssägen zu machen. Doch wisse man mit Bestimmtbeit, daß im Größbritannien selbst ieder Einzelne eine Zeit schwerer Betastungen insoken erleben millie, als die dieselichen Sorgen und Innannehmlichteiten stiegen und die bersönlichen Köte sich dunfel aus einem dintergrund langer und kalter Kächte auböben. — Die Zeit arbeitet also nicht für Eng-Rachte abboben. — Die Zeit arbeitet also nicht für Eng-land und feine Berbiindeten. Sie fieht jest endgültig auf Seiten der Treierpaliftaaten. Das gibt auch "Baith Mirror"

#### Die ausländischen Lirbeitsfräfte Saudel über Mebeitseinfat und Lobnbolitit.

Samfel über Arbeitseinsat und Lobntpolitik.

Odl. Berlin, 7. Oft. Auf einer Tagung des großen Beirats der Reichögendbe Industrie übrach der Generalbedollmäcklate lite den Arbeitselusat, Reichögenthalter und Genleiter Saudel. Er gab zunächt einen Uederblich über die von ihm seit dem Arbeitselusat, der guber und Kahnahmen, um der deutschen Reiegdwirtschaft die von ihr benötigten zussählichen Arbeitskräfte zu beschaften. Dant den Bemühnngen der betriligten Stellen sei es getungen, den Rillionenbedarf zu beiden und damit die Borousskehungen übr eine weitere Steigerung der deutschen Artiegsbroduktion zu fickern. Ein sehr erbedlicher Teil dieser zusählichen Arbeitskräfte sei der Lau durft inkandgeseht worden sei, ihre wichtige Ansgabe der Saud und anderennen nicht nur des deutschen Rosles, sondern auch der in die Millionen gebenden ausländischen Arbeitskräfte mit Erfolg zu erfällen. Aufgabe der deutschen Betriebsbindere ist eine Kinfan Erfolgen Betriebsbindere sie ist, die aus kinn die fien Arbeit der Kroßeit der deutschen Betriebsbindere fie es, die aus kinn die fien Arbeit der deutschen Erfolgen Betriebsbindere konten Höchtung an Leifungen zu bringen. Sabei wies Gauleiter Sankei danuf din, das Deutschland im Gagenlag zu englischen Arendischen den größten Betriebse der

deren Leifungösteigerung der dentlichen Rüftungöprodition beitragen werden. Dem heldenhaften Einfah der deutlichen Soldaten nu der Front miffe die Arbeit und die Leiftung der Werkfähren in der Henrichten. Sie müße vorbildlich bleiben, und daher könne alles von ihr verlangt werden. Die damit verbundenen Leiftungskleigerungen werden dem dem ganzen deutlichen Bolte zugutekommen. Abschliebend Rellte Gauleiter Sandel die hobe Berantwortung der Bertricksführer dei der Durchführung der von ihm ergriffenen lohnordnenden Wahnahmen berans.

lobnordnenden Magnahmen beraus.

# Herentessel um die zweite Front

Stalin inftruiert ben USA-Botichafter - Auch die Menge und Gute bes gelieferten Materials entfprach nicht ben Erwartungen - "Berlufte auf ber Rorbftrede ichwer" - Enticuldigungsgestammel bringt es an ben Tag

Stadbolm, 7. Oft. Wie die "Times" aus Mostau meldet, | Kontinent gelandet find, wird auch ein Weg nach Berfin wurde der USB-Botichafter Admiral Stanley vor feiner Abreise nach Waffrington am Dienstag abend von Stalin emplangen. Stanlebs Befuch im Rreml habe ben Bwed verfolgt, Bericht gu erftatten, bevor er nach ben USA gurfidfebrt und Die neueften Informationen über die jegige Starte Amerifas cinholia

Ameritanifdes Ariogsmaterial, fo beifit es in ber "Times" Melbung reichlich verlegen weiter, fel feit Stanleus Eintref. fen im Abril nach ber Cowjetunion berübergetommen, und wenn auch die Berlufte auf der Rordstrede fctwer waren (!!), fo fei boch die Siibstrecke "wenigstens ftart verbeffert" worden. Man bore aber in Mostan tritifche Bemerkungen, bag bas amerifantiche wie bas brittiche Material feiner Menge und Gute nach den Erwartungen nicht entspreche und in wonden Fällen fogar- binter ben Berfprechungen guruntbleibe. Frage der Fluggenglieferungen werde befonders beiant.

In wenigen Bellen eine Gilfte bes Intreffonten aus bem allijerten Segenteffel" unmittelbar nach bem Befuch bes politifchen Elefanten Willbe, ben Roofevelt nach amerifanischer Darftellung fest mit der Erffärung "torpediert" hat, daß Billfied Forderung nach einer sweiten Front nicht wert ift, gelefen gu werben", fabrt ber USH-Bolicafter in Mostan eiligft nach Balbington, um "bie neueften Informationen fiber bie jebige Starte ber Bereinigten Staaten" einzuholen. Bor biefer Musbflgelungsfrife aber verfehlt Stalin nicht Stanien noch einmal ju empfangen, wobei er ihm ficerlich feine Erwartungen bezüglich der zweiten Front und der Material-Lieferungen nochmale bringlich auselnandergefest baben bürfte. Diese Material-Lieferungen, fo gebt aus ber "Timed" Melbung weiter bervor, haben weder der Menge noch der Gilte nach den fowjetischen Empartungen entsprochen. Wie bei ber gweifen Front find bie Bolfchewiften alfo nuch bier bon ihren plutofratischen Bundesgenoffen betrogen worden. Richt suleht intereffant aber ift der Kimveis, daß die "Berlufte auf ber Rordftrede femer" waren, eine Tatface, die bie Briten noch vor wenigen Wochen, bei ber Bernichtung ihrer beiben Großgeleitzuge, nicht wahr haben wollten, die nun aber gewiffermaßen ale Entichnibigungefatter - langiam einge-

#### Der Weg nach Berlin ohne ein guruch

Stodbolm, 7. Oft. Im englischen Nachrichtenbienft machte Taboe Soal langatmige Ausführungen gur Frage ber gweiten Front. Der langen Rebe turger Ginn ift ber, baft "offenbar die Beit jur Eröffnung ber gweiten Front noch nicht gefommen ift", Um diefe fitr die Sotwicte fo entfaufdenbe Feftfiel. lung etwas ichmachafter ju machen, blabt fich ber Churchills Jünger gewaltig auf und ichreit:

"Benn einmal die anglo-amerifanischen Truppen auf dem | ware,

gefunden werden und es wird tein Burild mehr geben".

Gut gebrillt, Löwel Das fagten auch bie Bolen, bas riefen auch die Frangolen. Und es fand fich dann febr balb ein Weg nach Berlin - allerdings in die Gefangenschaft. Und es gab auch wirklich fein Burild!

#### Roofevelt schweigt

Genf, 7. Oft. Mus Bafbington wird gemelbet: Brafibene Roofevelt wurde auf der Breffetonfereng gebeten, Willfies fürgliche Forberung nach der zweiten Front zu kommentieren. Roofevelt ichittelie biefe Frage mit der Bemerkung ab, baf er mobil die Heberichriften geleien, aber es nicht ber Mübe wert gehalten habe, die Meldungen felbst zu lefen. Ebenfo gab er auch feinen Kommentar ju Staline Brief an ben Korrefpone benten ber Affociated Breft, Coffibu.

Die Bereinigten Stanten, England und Die Gewichunten haben ein Brotofoll untergeichnet über bie Lieferung bort militärifder Ausruftung, Munition und Arlegsmaterial an Die Comjetunion.

#### Schon 1931 Somjetrliftung im Rriegstempo Enthüllungen eines Amerifaners über Stalins Borbereitungen gum Ueberfall auf Euroba

Genf, & Oft. (Gig. Junkmelbung.) "Die Sowjetunion bes gann mit ber Foreierung ihrer Kriegsruftungen größten Stiles bereits im 3abre 1931", fdreibt ber langjabrige amerie fanische Mostan-Korrespondent William Henry Chamberlin in "Barpere Magagine". Damale icon fei bie Balfte bes foine etifden Rationaleinfommens für die Renanlage industrieller Anlagen verwandt worden, die dem Ansban der Riffungen dienten. "Der Preis diefer Entwicklung war febr boch und rief viele Leiben und Entbehrungen bervor. Er war umfo größer infolge ber burofratifchen Diftwirtichaft und ber bemmungolosen Ueberführung ber Bauern in Kollektive. Aber bie Friichte dieser rücksichtslosen Politik, die nur in Tanks, Flugengen und einem Ret von Fabrifen dachte, bas Taufs und Plugzenge erzengte, waren groß. Die Sowjetunion erreichte ein friegemäßiges Rifftungstempo gu einer Beit, ale alle auberen Boller noch friebensmäßig bachten und arbeiteten",

Offener ale Chamberlin, ber in ben Bereinigten Staaten als einer ber beften und infimben Renner ber Cowjehtmion gilt und ein halbes Menfchenleben in Mosfau gubrachte, tom nen bie planmäßigen Borbereltungen Stolins gur Berniche tung Europas gar nicht herausgestellt werben. Schon im Jahre 1981, stori Jahre bor ber Machtergreifung bes Rationalfoziafismus in Dentschland, wurde das geplant, was 1941 verwirflicht werben follte und auch verwirflicht worben ware, wenn die deutsche Wehrmacht nicht in die Bresche gesbrungen

#### Peinliche Fragen an Churchill

Beinliche Fragen an Churchill

Stodhalm, a. Ott., Als Churchill im Unierbans, wie Keiner and London mirtellt, gefrögt wurde, od die Regierung eine Erflärung au der Antwort Stallins auf die Frage einer amerikanlichen Jaurnaliken über die Artwendigkeit einer aweiten Front abzugeben dade erflärte er: "Es ist nun gang liar, das feine Erflärung der britischen Regierung außer denen, die bereits abgegeben find im Angendick der-langt wird." (I Churchill agte auch, daß er natürlich die betreifende Erflärung geleien und darüber nachgodacht dade. Der Laduur, Abgevordnete Be v. a. a frager. "In es nicht Latzache, daß die Arbeiter in ganz Angland über das, was der eigentliche Indelter in ganz Angland über das, was der eigentliche Indelter in ganz Angland über das, was der eigentliche Indelter der Stallin-Arflärung ist reden — foll das Unierbands leine Gelegenheit baben, fich mit ihr zu besaufen — erkennt der Bremierminister die iehr ernschalten and ergeben fönnten, wenn das Gelübt um lich greift, daß irgendein Williarsch aus die Gelübt um lich greift, daß irgendein Williarsch die Derientlichleit in dieser Angelegenbeit aufzulären? —
Ehurchill erwiderter "Ich babe der soeden abgegebenen Erkarung nichts bingungen Williamschlaften." Ib

Der ebemalige Kriegamlnifter Oliver Stanley meinte bie große Maffe bes britichen Bolfes wiffe febr wohl, mas fie auch immer von Churchill halten moge (11, bag er ber Leute fel ber gebranget au werben brancht Weifall und

Gelachtert. Der Labour-Abgeordnete Bellenger sagte: "Wie aus der Erstärung bervorzugeben schrint, bestehen nicht die allerengiten Beziehungen betreiss der Gleichbaltung der Arebe des Premierministers nach seiner Ridsehr and Mostan glauben mußten. Kann er die Berscherung abgeben, daß zwischen den Sowiets und England eine sehr enge Gemeinischaftsarbeit in Fahrerangelegenheiten beidert?" — Churchill erwiderte: "Ach babe — wenigstens uicht iept aus dem Stepreif — der sorgiältig erwogenen Erstärung, die ich zu blesem Thema abgegeben dabe, noch weiteres hinzugustägen, und ich möchte dem Unterbaus dringend raten, in einem Zeithunft, der sicherlich bedeutsam ist, diese Angelegenheit nicht zu überklürzen."

#### Der italienliche Wehrmachtsbericht DRB, Rom, 7. Dft. Das Saubiquartier ber imlienficen Bebrmacht gibt befaunt:

"Bebbafte Tärigfeit bon Shilhtruphs und ber beiberfeitigen Bultwalfen in Roebafrifn. Flatbutderlen bernichteten ein feinbliches Fluggeug, ein weiteres wurde bon unferen 36.

Ueber Malta berlor ber Gegner im Berlauf bon Bom-bardierungen burch unsere Berbaude im Auftsambf mit bent-ichen Jägern zwei Spitfire, Imei Mugzeuge find in den bet-ben leuten Zonen von Veindsabrt nicht zurückgefehrt."

# Verzaubertes Frantein in Wien

Roman von Hugo W. Krig

Copyright by Verlag Ruow & Sirth, Symmonbity-le38deft, Shinden 1943

39. Fortfekung "Gott set's geslagt", antwortete die Grafin und ver-brebte die Mugen, "aber es hat leider sehr viel bamit zu tun. Die Bogatich nämlich — Sie müssen ichon enttun. Die Bogatsch nämlich — Sie müssen schon entschuldigen, aber ich sinde es absurd, wenn ich dieses liederliche Frauenzimmer immer als Baronin Ludomirsti bezeichnen Komenzimmer immer als Baronin Ludomirsti bezeichnen Köre, sie mag diesen Ramen in irgendeinem Roman gelesen und ihn sich einsch zugelegt daben — die Bogatsch asso begann zu zener Zeit, sich Kleider meiner Schwester in aller Heinlichteit auszuseihen und sich in Case und Restaurants berumzusreiben. Ich möchte mich in Gegenwart eines jungen Rädchens" — dier streiste ein bezeichnender Bisch Martina — "darüber nicht weiter äusern. Iedensalls gelang es diesem Frauenzimmer, mit einigen jungen und imersahrenen Offizieren besannt zu werden, denen gegenüber sie sich als Baronin Ludomirsti ausgad. Ich weih nicht, wos die jungen Leute an ihr gestellen denen gegenüber sie sich als Baronin Lubomirst ausgab. Ich weiß nicht, was die jungen Leute an ihr gefressen hatten, aber in so einer eintönigen Garnison, wo man vor seuter Langweise die Fraisen friegen fann, ist eben alles möglich. Iedensalls erschien die Bogatisch immer in den Aleidern meiner Schwester — empörend, nicht wahr? — bald in den besten Lofalen, so auf Offiziersbällen und allen möglichen offiziellen Beranstaltungen. Sie mochte im Hause meiner Schwester dies und ienes aufgeschappt haben, denn sonit könnte ich mir nicht erklären, daß gutstzagene Blenschen auch dei längerem Umgang ihre niedrige Henschusst nicht bemersten. Tagsüber versab sie im Hause erzogene Menschen auch bei längerem Umgang ibre niedrige Hertunst nicht bewerkten. Tagsüber versab sie im Hause meiner Schwester beuchlerisch ibren Dienst, abends sedoch zog sie mit den jungen Offizieren umber und spielte die Baronin. All dies kam erst viel später beraus. Die Bogatich verschwand nämlich eines Tages, und allmählich kam ans Licht, was sie alles hatte mitgeben lassen. Da waren zunächt alle die Reider meiner Schwester, in denen sie übre ersten Ersolge errungen batte. Aber dann kam es beraus, daß sie dei verschledenten Offizieren keine und größere Unseihen ausgenommen, das schönste aber war, daß mit ihr zusammen auch ein älterer Rechnungsrat von der Landesverwaltung, ein gewisser Katrbatu, verschwunden war und mit ihm etwa dreitausend Gulden aus der Kasse

des Landes Mähren. Er erschien jedoch nach ein paar Monaten wieder in Olmük, wurde penstoniert, und seine Frau ließ sich von ibm scheiden. Bon der Bogatsch dörte man nichts mehr, sie tried sich im Ausland berum und erschien erst wieder vor zwei Jahren in Wien — worauf die befannte Geschichte mit — nun, Sie wissen es ja."
"Dennoch, Gräsin", sagte der Generalstabschef, der die ganze Zeit Martina sinnend betrachtet hatte, "ich fann Ihnen nicht ganz beipstichten, was die Abnlichteit mit der Komteh betrisst — ich sinde die Abnlichteit sehr groß, Kur ist die Ludomirsta natürsich älter und reiser, aber — "Allo", rief die Kürstin ausgeräumt, indem sie mit ihrer

"Allo", rief die Fürstin aufgeräumt, indem fie mit ihrer Lorgnette angestrengt zur Tür blicke, "wir werden diesen Fall sofort geklärt haben. Hier nämlich kommt, wie mich dunkt, gerade ein Schiederichter, der es wissen mußt"

Indem trat auch icon Wardubne zu der Gruppe und verbeugte fich.

werbeugte sich.

Martin empfand es als Blück, daß kein klares und scharfes Bick: im Raume war, denn sie wurde kreideweiß.

Barduhne mußte sie bereits dei seinem Eintreten bemerkt baben. Er verriet keineriel Aberraschung, bengte sich über ihre Hand und küßte sie in einer Art, als, würde er Martina in der Tat in diesem Augenblick zum erken Mase erblicken. Martina aber, wie sie ihm nun wierwartet gegensüberstand, fühlte einen stechenden Schmerz in der berzegendals erkie Negung. sie erkonnte wit einem wasenein siehen als erfie Negung. sie erfannte mit einem ungemein suffen und doch auch wieder bestemmenden Gefühl, daß es nicht und doch auch wieder betlemmenden Gefühl, daß es nicht allein das gemeinjame Band des beimlichen Abenteuers war, das sie mit Warduhne verdand. Wiederrum, und noch fährter als am vorberigen Abend, fpürte sie, daß ihr noch kein Mann in ibrein bisberigen Leben begegnet war, der alle ihre Gedanten und Gesüble in so erschreckendem Maße an sich gezogen batte. Sie roch den Dust seiner Nähe, diesen charafteristischen Dust nach Tabat, Kölnisch Wasser und irgendwie nach Leder, und eine förperliche Unruhe besiel sie, die sie nötigte, sich beständig etwas am Harnhe befiel sie, die sie nötigte, sich beständig etwas am Harnhe ber am Reibe zu richten.
"Sie kommen späl", sogte die Fürstin, indem sie sich an Warduhne wandte. "Ich fürchtete ichon, Sie würden überbaupt nicht kommen."

"Jaben Sie mich vermist?" fragte er. Lant' Eugenie lächelte. "Sehr logar," Warbubne verbeugte fich. "Ich loffe mich gern ver-

"Es wird nämlich behauptet", sagte die Tante, "doch meine Richte der Baronin Lubomirft abnlich seben foll. Zumindest unser Generalitabschof lagt es. Sie tennen doch die Lubomirsta, Kerr Wardunge"

"Gewiß", sagte er obne Jögern, "jedoch verstehe ich nicht gang —" Er sab Martina an und schlittelte seicht ben Kopi. "Bon einer Ahnsichkeit kann doch nicht entfernt die Rebe sein, Erzellenz."

den Kopf. "Bon einer Abnlichteit tann doch nicht entfernt die Aede sein. Erzeslenz."
"Schen Sie", frodlocke die Gräfin Wolitor, "ich bab' es doch gleich gesagt!"
"No sa", erwiderte der Generalfiadschef grämlich, "ich meinte sa nur — ich sad die Aubomirsta ganz stücktig, gestern abend, also dad' ich mich balt geirer."
Martina stand wie auf Radeln. Mit Undehagen beodactete sie die Bestredungen der Tante, den Generalstadschef und die Gräfin Wolitor in ein besonderes Gespräch zu verwickeln, um damit Warduhne und sie selbst zu isolieren. Warduhne indes, mit seiner tiefen und seltsam eindrucksvollen Stimme, sprach zu Wartina, wie er mit jeder dei Bestigen Richte der Fistitun gesprochen daben würde, sein Blick, nicht die leiseste Andeutung oder auch nur Alangsarbe seiner Stimme verriet, daß er sie ersonnt batte. Es wurde Martina, während sie wie ein braves Konteschen daherschwahte, immer undeimsicher. Indes demerste sie daberschwahte, immer undeimsicher. Indes demerste sie daberschwahte, immer undeimsicher. Indes demerste sie, daßerschen mit Ihnen zu reden."

Und sehr wurde er wieder der alte Warduhne von gestern abend, spöttlich, agaressie, gesährlich, "Das glaube ich auch", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die under", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die under", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die under", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die under", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die under die Karduhne von gestern abend, spöttlich, agaressie, gesährlich, "Das glaube ich auch", meinte er ironisch, "Ihnen sieht das Wasser die Under die Eingen

Martina bift fich auf die Lippe und schwieg. Sie gingen guer durch den Salon und septen sich auf ein niedriges, seibenüberzogenes Sosa. Es war bier, in der nischen artigen Bertiefung, noch etwas dunkler als im übrigen Salon. Wardudnes Gelicht erschien ihr in einer bedrohlichen Art entschöfen, kalt und abweisend.

"Sie baben sich bier eingeschlichen", sagte er, "mit einem Gleichiet, das ich bewundern muß. Aber glauben Sie barum ia nicht, daß ich Sie um Ihretwillen geschüht habe. Ich wollte nur der Fürftin den Standal ersparen, eins berüchtigte Hochstaplerin als ihre vermeintliche Nichte entlarven zu müssen. Aber daß Ihre Stunden gezählt sind, dürfte Ihnen bekonnt sein."

"Es ift febr intereffant, was Gie mir fagen", verfehte Martina, "aber wenn Sie nicht unverzüglich einen anders Ton anichlagen, werde ich meiner Tante davon Mitteilung machen, das Sie mich beständig als die Lubomirsta be-handeln und mich erpressen wollen."

(Fortsehung folgt)

# Flus dem Heimatgebiet

Bedenftage 8. Oftober

tied Der Tondichter Heinrich Schild in Köftrit geb. 1968 Der Maler Maz Slevogt in Landöhnt in Babern geb. Mathilbe Wickert 1884 Der Generalseldmarkhall Walter v. Reichenau in liche Glückwünschel Rarterube i. B. geboren.

#### Herbstliche Gärten

Diefer Tage fühlten wir, daß der Trennungsstrich gwi-schen Sommer und Orrbit nun endgilltig vollzogen ist und baß die neue Jahreszeit begonnen bat, kluch der blingblaue himmel, unter dem feine Schwalben und Mauersegler mehr rengen, gibt und biefe Bewiftbeit, ebenfo wie auch bas erfte treuzen, gibt und diese Gewistheit, ebenso wie auch das erste Riefeln versändten Laubes der herbe Geruch der in Garfen und Feldern ichwelenden Fener und anderes mehr an nicht zu verkennenden Auzeichen. Schabe, denken wir dann sedes Mal, daß die wenn auch mandmal garstig verregueten, aber doch immer schonen Monate nun unwiderdring. Ich dahin sind und es nicht in unserer Macht liegt, die Länge der Jahreszeiten anders einzuteilen. Denn dann würden wir dem Sommer bestimmt eine Sonderzuteilung von etlichen Monaten dewilligen und alles, was zwischen Heabt und Krüdling liegt wäre unwiderrutilich auf ein var findere Wanschen zugunken von errällbaren Lönden zusammengestreiben. Aber siehe fo nie errällbaren Lönden vor dem der nieder von den den der Gegenwart zu freuen die in diesen frühderdischen Wordlich nicht, und der Gegenwart zu freuen die in diesen frühderdischen Löden erigildaren Bünichen bergessen. Aber wer is alle erigildaren Bönichen ber Gegenwart zu freuen die im diesen frühherbitlichen Wochen und noch so viel Schönes schenkt. Denn wie vrangt ed ieht in den Gärten! In Geld, Weiß und Orange, in Ziegel-Karmin, Parvurs und anderem Kot in Wan und Listund wie weiß wod sonft sir Schaitierungen vrunsen die Bablien, die Galdruten leuchten mit dem warmen Honiggeld übert Aligrandlüten, und die Vöwermauligen nehmen es an mannigsaltiger Bracht soft mit den Dahlien auf. Und dann die Aftern, die großblumigen sowohl mit ihrer vielfältigen Buniseit, wie anch die auf Bauterngärten sammenden der Ursorm, deren deschene, sila oder weinrote Körbahenblüten von bachsengrigen Büssen leuchten — wie erfrent dieser kunterbunte Klor unser Ange und wie gern verzeiben wir es ihm, daß von seinen schwelgerischen Karden die Dütte ausgeben, die wir an Frühlingsund Sommertagen einzuschundpern gewohnt waren. Im werden, sich wohlig zu weiten.

Und noch ein Kranzi dustet jest im Garten (vonn wir es siede zu die den den den den weiten.

Und noch ein Kraus duftet jest im Garten (wenn wir es nicht zu pflanzen vergaßen): die Minze, deren Itlasarbene Samtbilitte jenen aromatifchen Duft anöfrömt, der und ans dampfenden Tectassen vertraut ist. Vergessen wir diedemn noch weniger als in früheren Jahren dies gute Kraut sir unsere Techöchse zu schneiden, denn wir sonnen es den Winter über vielleicht einmal gut gedrauchen. Richt mur gegen Leibschmerzen sondern anch als einen sehr annehmdaren Ersän sir den und entzogenen schwarzen dimersschon Tee und andere Sachen. Und noch einen Vorzug hat dieser ans beimischem Kraut gedraute Tee: sein Dust rust und wenn wer und aus der Tasse in die Rase keigt, auch wenn wir ihre den menige Phantasse bertsügen, undsützeisch die Berschellung blissender sommerlicher Garten zurück. Und wen möchte dieser Auslang an trüben und talten Wittertagen nicht ein wenig erfreuen und trößen! Und noch ein Kraut buitet jest im Garten (wenn wir es

nicht ein wenig erfreuen und tröften!

Der Meldenitt ber Reichelleifcharte. Auf den Melbschuitt ber Reichelleifcharte tonnen befanntlich an Stelle von 50 g Fleisch der Petilenaren 250 g Weigenmehl bespogen werden. Die Verbrancher und die Berteiler (Mebger bezw. Beider) müssen jedoch bei der Berwertung diese Abschnitteb iolgende Sonderworfdristen beachten: Beim Bezug von Fleisch und Kleistwaren darf nur der mittere und kreiktwaren darf nur der mittere und rechte Abschriften beschien: Bei der Karte abgetrennt werden, während beim Bezug von Mehl nur der mittlere und linse Teil des Bezugsabschinttes abgetrennt werden dürsen. Der bei der Warenabgabe nicht benötigt Weisen der Karte ab der Karte ab bei des Bezugsabschinttes abgetrennt werden dürsen. Der bei der Warenabgabe nicht benötigt Teil des Bezugsabschinttes an der Karte zu bleis dem Berteiler die den gesamten Abschnitt abtrennen bezu. Teil des Bezigsädlichnittes bat flets an der knrte zu bleiden. Berfeiler die den gesamten Ablänitt abtrenten bezweinigennehmen, machen sich strafbor. Die Abgabe den Alesich auf diesen Abläsnitt ist übergens unr in der vierten Woche der laufenden Veriorgungszeit gestattet, während Werlorgungszeit abgegeben werden darf. Gleichzeitig ist zu berden, das samtliche Fleischlartenabschitte einer Berforgungszeit abgegeben werden darf. Gleichzeitig ist zu beachten, das samtliche Fleischlartenabschitte einer Berforgungszeit – auch det der vierten Woche – seweils nur die zum Ablauf der sausenden Versorgungszeit Gültigseit daben. Mit Beginn einer neuen Versorgungszeit welleren die Abschmitte der abgelousenen Berforgungszeit jede Gültigseit und dürsen des dablab von den Verteilern nicht mehr entgegengenommen werden. entgegengenommen werben.

#### Stadt Herrenalb

Shrung bes Alters, Um 9. Oftober feiert Frantein Mathilbe Bidert, Billa Lina, ihren 70. Geburtstag. Herze

#### Lehrgang ber Nachrichten-93 in Altenfteig

NSG. Für die Fiffrer und Sachbearbeiter der Rachrich-ten-DI wurde über bas Wochenende in Altenfteig ein Lebrgang burchgeführt, ben Stammführer Gerbts leitete. Die Jungen, die daran teilnahmen, werden einmal den Rachwuchs für die Rachrichtentruppen und die Rachrichtenverbände bes Beeres fiellen. Gie legten fich baber tiichtig ins Beng.

Das Biel blefer Ausbilbung ift bie Ablegung ber Av, Be und C.Scheine ber Machrichten D3. Babrend ber A.Schein Die Jabigfeiten file eine nachrichtentechnische Ausbildung im allgemeinen unter Bejoris fiellt, verlangt ber B-Schein bereits eine grundliche Renntmis ber Elettrigitätslehre, im Ber-wendungszwef ber einzelnen Bangerate und Fernsprecheinrichtungen und ftellt aufjerdem die Forderungen, fleinere Bauauftrage felbftunbig burchguführen. Beim Beddein wird eine Brufung abgelegt, in ber ber Junge mit feften und felb-muffigen Rachrichtenmitteln und ihrer Bertoenbung genaueftens Bescheid wiffen muß. Er hat Ausführungen zu machen fiber bie Tätigfeit eines Bautruppführere beim fcul- und felbmäßigen Rabelbau, muß Radiciotengerate priffen und inftandbalten und meffen fonnen; fire gefagt, er muß bie Sähigkeiten haben, Führer einer vollftändigen Rachrichteninbeit ju fein. Dit verfcbiebenen Conberlehrgungen und Conberguebilbungen founte bie Gebieteführung Burttemberg ber SI recht orbentliche Erfolge errreichen. Die Babl ber abgelogten Scheine ift beachtlich, Much bie 44 Teilnelmer bes leisten Lebrganges batten Gelegenbett, fich andführlich mit biefen Aufgaben gubeinanbergufeben.

#### Die Birfche röhren

Wenn im Balbe bas erfte Lanb ju fallen beginnt, bann ft bie Brunftgeit ber Diriche wieber ba. Starte Siriche fammeln ibre Andel, und wenn in den mondbellen Berbfinachten der Rebel in den Tällern liegt, bann rollt das urgewaltige Möhren biefes foniglichen Bertveters unfere beimifchen Tietwelt durch ble Walber. Der Weibmann und ber Raturfreund find in ihrem Element. Der Menfc, ber ben Ronig ber Balber in feiner Brunftzeit bort ober gar Zeuge eines Zweifampfes biefer Roden ift vergift bas nie. Mand Drama fpielt fich ju biefer Beit in ber Einfamkeit bes Walbes ab, wenn bas königliche Wild toll vor Liebestout und rofend vor Liebestout fucht fich auf Tob und Leben duelliert. Schon oft find Diriche an diefen Rampfftellen mit gegenseitig verfangenen Geweiben verendet aufgefunden worden.

#### Der Kleingäriner im Offober

Der Kleingäriner im Oktober

Bu Anfang des Monats bringt man die emviladlichen Frühte wie Tomaten. Gurten und Sveiletärbiste beim. Die Tomaten lößen dietbet nicht verficht loodern mit den Siesien geschnitten und in einem warmen Raum aum Rachreifen ausgedängt werden. Tadurch löße sich die Erntezeit verlängern. Gegen Mitte des Monats einer man das Wurzelsgemisse, Karatten und Rouren werden an einem fonntnen Auge berausgenommen, das Loud abaehrehr und anm Albertrodnen ausgelegt. Achallich mird auch mit den Moten Rüben versahren. Sie dürlen nicht verlett werden, Gellerie wird herniegenommen und der größte Teil der Sellerie wird herniegenommen und der größte Teil der Sellerie mird herniegenommen und der größte Teil der Sellerie mird herniegenommen und der größte Teil der Sellerie mird ind des Lankes entiernt. Das gesamte Wanzelen Elistder ichlägt man dann im Keller über in einem leben Elistder der in einer bergehellten Preilandwierte la fruchten Sandein, wo es sich die zum Fristiahr aut überwintern läßt. Schwarzwurzeln sonnen über Winter im Keller welasien werden, Es ist jedoch za lann im derbif einen Teil der Wurzeln au graden und sie ebenfalls im Keller vinauschlangen. Berlieben der Wurzeln der Kutzeln der Wirkina Weihrfrant und Rotfrant wird gegen Ende des Monats eingewintert. Die sir die Einwinterung bestimmten Körfe nocht man mit den Wurzeln ans keller. Riefbeet oder in einer Erde weg und schöden sie im Keller. Riefbeet oder in einer Erde weg und foliat fie im Reffer. Miftbeet ober in einer Erbe

Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 19.52 Uhr bis morgen früh 7.07 Uhr Mondaufgang: 5.17 Uhr Mondautergang: 18.22 Uhr

miere ain. Im Rotfall kann Kohlgemilse auch in einer aus gehobenen Miete umgekehrt mit den Wurzeln nach oben eins geschlagen werden. Man überdeckt bierdei die Ködse mit Erde und decht mit Laub darüber ab. Auch das Aufhängen der Ködse an Drafit und ähnlichem im Keller dat sich bewöhrt, wodei die Wurzeln nach oben, der Koul nach unten dängt. Soviel nur möglich an Gemüse einwintern! Griffustahl kann im Freien verbleiben, Rosenkohl must bei Arenger Källte durch Judecken mit Laub und Deckreis gelösigt werden.

den. Reben den Erntearbeiten find noch Ausfaaten und Raubflan anngen möglich. So läst sich noch die Mitte des Monats Hedsfalat aussam. Desgleichen kann noch Wintersalat und son. Adventaemisse, das ist früber Wirkung und Weisstaut, an Ort und Stelle gebilanst werden. Diese Mudflansungen ersordern iedoch im Winter leichten Schult mit Teckreisig aber ähnlichem. Netbere, kandenartige Gewistellung und Versegen verteilt und umgebilanst so zum Beisspiel Pleiferminze Weisste Tumian Edwagen Liebstöckel uhn, Auch dier ist ein Aldenken der Gere mit kurden Dung aber Kompost zu entbieblen. Nach der Ernte mud der Gare im der Kompost zu entbieblen. Nach der Ernte mud der Gare ernden werden. Bohnensungen und Tomatendsäble aus der Erde nehmen und an trockenen Stellen über Winter lagern. Wallerfässer entleeren und entsprechend lagern. Das Groden und Düngen der adaeernteien Vecte ist die Kanustarbeit des dersoken und Düngen der adaeernteien Vecte ist die Kanustarbeit des derröftes.

Das im Keller eingelagerte Döst muß in regelmäßigen Zeitabitänden durchfuckt faulendes sofort ausacickieden werden Da Obst in den ersten Wochen der Lagerung nach icknist lit aute Durchtüftung des Kellers sorden Röft derikt lit aute Durchtüftung des Kellers sorden Röft derikt lite aute Durchtüftung nurd Berensträuckern die ersprderlichen Von Löstbitungen und Werensträuckern die ersprderlichen Vor werdelten, mit Kall Kalifalt und Abemasmeld auf Worret düngen und mit dumnskallen ansreickern. Aus entsprechende Wisände dei der Blanch ansreickern. Aus erschlichende Wisände dei der Wennung achten, im Geröft können alle Obstarten und Beerensträucher achten, im Geröft können alle Obstarten und Beerensträucher arbitan, im derfollt konnen alle Obstarten und Beerensträucher arbitan, der arbitant werden, Dis Witte des Manats lasien fich auch noch Erdbeeren bilanzen, es empfiehls sich aber diese Beete mit furuem Tünger zu belegen. Im Anstickenten der Obstanne, sowie eine entsprechende Dilnaung und Schedlinssbesamblung.

Schodingsbefampling.
Dis Mitte des Monats die Leinkelinge gegen den Krofts banner anbringen eine Arbeit welche lehr miditia ift Die Leinkringe werden an einer glatten Sielle am Stamm bei Hoch und Salbstimmen etwa in Brustwide. bei Ansch und Beerenolft unter der erften Akberraweigung angelegt.

#### Was sich alles aus Kürbis machen läßt

Was sich alles aus Kürbis machen läst

Ababrend die letzen Lomaten fpärlich in der fühler werdenden Sonne reifen, wuchert es noch üvolg und gotdoeld
dabinten im Gartenwlnkel, verdorgen im Grad unter Alattergerante. Da liegen die Kürdisse rund und ichwer, wie letzte
Gelchenke des Jahres. Man könnte meinen die Sonne habe
ihre gange Krast dagan verschwendet, um diese michtige
Nebertreibung der Sorm bervorzubringen, die unterent
Klima ja sonst fremd ift. Das ging mobi etwas auf Kolten
des Geschmads denn diese Rürdisse zurichten um sie unserem Gaumen erfreulich zu machen. Von ieder krunen wie
die Kürdisse füch au er eingemacht. Wir verwenden die
die Kürdisse füch au er eingemacht. Wir verwenden den
1 Ailo Kürdissinachen, 35 Luce Eilig, Iz Liter Uscher, kub—
500 Gramm Juster evil. Jitronenschale oder Stangenzimt.
Der Aufer wird mit Walter. Estig und Gewürzen aufgetocht, die Kürdissinachen, Schare Gilig und Gewürzen aufgetocht, die Kürdissinachen werden darin glasig gesocht, wit
dem Schaumiolisel berandennammen und in jander vordevellete und vorgewärmte Gläser gefällt. Die Lösung wird,
noch 14 Stande eingebode und dann etwas abgefühlt über
den Kürdis gegosen. Falls unfer Zuservarrat aufgedrancht
ist, können mir Kürdisse mie Gurfen in Sals und Estig einlegen.

Bor allem aber konnra wir mit dem Kürdis unfer M us fireden. Kürdis, Alepfel, Birnen, Zweischgen zu gleichen Teilen gibt eine vorzugliche Marmelade. Die verschiedenen Odkarten vorden gut vordereitet, lleingeschnitten und mit wenig Basser zum Kochen aufgeseht, auf Ueiner Famme unter kändigen Rübren zu fleriem Mus gekocht; daan brauchen wir vor allem sehr wenig Juder, wir können ihn sogar ganz weglassen. Außerdem Können wir Kürdiskunden dan nur 200 Gramm Wehl, 100 Gramm Buder. Wo Gramm Kürdis und bei Bastullver, wenn wir haben, Litronens oder Orangeschale. Der Kürdis wird sein geraspelt und mit Zuder vermischt, einige Stunden beiseltogestellt, dann rührt man Gastyntver und das gesiedte Mehl dazu, die er sich zur kaltenform eine Stunde bei Mittelbibet nach einer halben Stunde wird am desten gessetzetes Bapier darüber gelect.

#### Die "Caravellen" des Kolumbus

Bie fah ein Schiff bamale aus?

Die 450, Wieberfehr bes Tages, an dem Rolumbus Amerifa wieder entdedte, ift nabe: am 12. Oftober 1492 befrat er bie Infel Guanabani, bann Ruba, Mit brei Schiffen "Canta Maria", "Binta" und "Minna" war er aufgebrochen.

Bie faben min biefe Schiffe and? Ein Bergleich feiner "Caravellen" mit heutigen Schiffen ift nicht möglich. Gie umfasten, nach unferen beutigen Begriffen, bochftens 150 bis 200 Tonnen. Sie hatten eine Länge von 25 bis 30 Metern, eine Breite bon 7 bis 8 Metern, Große Schiffe batten im allgemeinen drei Maften. Die Segel waren ju jener Beit banfig mit großen Areugen bemait ober mit Bibelfprfichen ober bem Ave-Maria und bergleichen. Die besten Segler fonnten in ber Stunde acht Seemeilen gurudlegen.

Die Befatzung, die in fernere Länder fiehr, war mit Woffen, bisweilen auch mit fleinen Fenerwaffen, verfeben. Jedes größere Sabrzeng führte auch eine Schalubbe am Bug mit fich. Der untere bebedte Raum biente nur zum Unterbringen ber Lebensmittel, etwaiger Sandelsmaren, Materialien gum Ansbessern bes Schiffes und ber Tafelage, ber fo febr wiche

tigen vielen Fäffer mit Trint- und Rochwaffer.

Das Beben ber Schiffsmannichaft fpielte fich oben auf bem Ded im Freien ab, am Tage wie in ber Racht. Das galt auch für etwaige Baffagiere. Eine Rabine batte allein ber Kapitan, fie war im hinterteil bes Schiffes gelegen. Gie enthielt aber nur eine Pritfche jum Liegen, einen Tifch, gwei Geffel und einen fleinen Schrant Die Mannichaft ichlief auf bem Berded und schützte fich gegen Kälte, wie gegen Untvetter so gut fie konnte. Rur für sehr vornehme Bassagiere war im Unterbed eine geschütte Stelle mit einer Art Bettftelle und mit einer Matrage. Die Matrage wurde am Tage aber aufgerollt und in einen ichnipenben Gad geftedt. Diefe Gade bienten aber auch noch einem anderen Broed: fie waren die Bulle für ben an Bord Gestorbenen, ber in ibm fein Grab in den Meeredwellen erhielt.

Die Kliche war im Borderteil des Schiffes eingerichtet. Gie tog offen und war eine einfache Blattform von Biegeln.

aben an einem Tifch, für die Manuschaft wurde unterhalb der aus dem fie fich gemeinschaftlich bedienten.

War man langer als acht Tage unterwegs - nun bente man an Kolumbus Fahrt! - fo fingen Lebensmittel und vor allem bas Waffer an ju faulen, und Storbut und fonftige Aranfheiten folgten. Das einzige Licht, bas mabrend ber Racht brennen burfte — bies wegen der Feuerögesahr — war bas Licht beim Rompag. Bel Anbruch bes febnlich emparteten Tages betete die gange Mannschaft gemeinschaftlicht "Gesegnet fei bas Licht!" ober auch ein Baternofter ober ein Ave-Maria. Much am Tage, besonders bei brobenden Gefahren, wurde gemeinschoftlich gebetet.

### Silberne Kanonen

V. A. Gilber gehorte in ber Bergangenheit neben bem Gold ju ben Ebelmetallen, Die neben ber Ausprägung gu Mingen von den Regierungen der einzelnen Länder old Bahrungsberfung gehalten wurden. Die Silberbeftande der Babrungebedung mußten in einem bestimmten Berhältnis au ben Goldbeftanden fieben. Einzelne Lander, wie beispielsweise China, batten fogar reine Silberwährungen, Mit ber Bervollfommnung der Meiallgewinnungsmetboben erhöhte fich ber Silberanfall aus der Produftion von Buntmetallen immer mehr, und bas Gilber wurde icon lange aus feiner Stellung als Ebelmetall verdrängt. Die Länder der weftlichen Salblugel, also 1884, Abero-Amerika, Meriko und Kanada. gehören nun zu ben bebentenoften Gilbererzeugern ber Welt. Mis ber Silverpreis nach dem Weltfrieg, infolge des fteigenden Heberangebots, immer mehr fiel, verfucte Roofevelt auf der Beltwirtichaftotonfereng ein Abtommen ber am Gilber intereffierten Länder gustande gu bringen. Es lam gur Errichtung des internationalen Silberabkommens, dem bann folter bie Gilber-Antaufs-Atte ber Bereinigten Staaten folgte. Die madtigen Silberintereffenten in ben Bereinigten Staaten, ble fogenannten "Silbersenaturen, die im Kongrest eine bedeus Angeblich foll das ber Weltmarftpreis, der fich gegenmartig tenbe Rolle fpielten, erzwangen von Roofevelt biefes Gefes, auf 35,12 Cents je Unge beläuft, fein. Gleichgeitig bat aber in bem vorgeseben war, bag bas ameritanische Schabamt for bas Schahamt feinen Antanfopreis für Gilber aus bem Auspogen den Bind burch ellerne Schutgwande gesichert. Der lange Silber faufen follte, bis ein Silberpreis von 1.29 Dollar land von 35 auf 45 Cents beraufgesett.

Rapitan, die Stenerleute und etwaige bornehme Baffagiere | erreicht fel, ober bis die Silberbeftande bes Cenanantes neben ben Goldbeständen ein Biertel ansmachten. Das batte be-Schiffsbriide ein großes Bolggefag mit bem Effen bingefiellt, beutet, bag ber Silberpreis auf bas Dreifache bes bamaligen Breises hätte steigen millien. Bon Ansang an war dies ein aussichtelofes Unterfangen. Das amerikanische Schatzamt mußte den amerifanischen Erzengern einen willfürlich seitgefehten Subventionsbreis von über bem Doppelten des Welt-

marftpreifes fitr Gifber gablen.

And ber Beltmarttpreis fifr Sifer murbe burch bie amerifanifche Silbervolltit auf einem Stand gebalten, der durch Angebot und Rachfrage nicht gerechtsertigt war. Unter diesen Umftänden ergab fich als einziger Erfolg der amerikanifden Gilberpolitit bie Anbanfung eines in ber Gelchichte noch nie gesehenen Silberhortes in ben Gewölben bes amerifanischen Schatzamtes. Dieser Silberhort betrug nach ben lete ten Angaben nicht weniger als 102 000 Tonnen. Das waren rund 19 Inhrederzengungen an Gilber auf bem Refordftanb bes 3abres 1987. Fir blefes Gilber gab es feine Bemmenbung, weil ber bobe Breis einer industriellen Berwenbung im Wege ftand und andererfeits bie Ridführung bes Gilbers in die internationalen Babrungen fich als undurchführbar erwied. Diefe Raufe, Die bem amerifanifden Steuergabler, mit beffen Gelbern fie finangiert wurden, jabrlich bebentenbe Gummen fofteten, batten ohne jeden anderen Erfolg weiter forigefest werben milffen, wenn nicht ber Krieg jest einen Answeg geschaffen batte. Die Anappheit an Buntmetallen in den Bereinigten Staaten bat bie amerifanifde Regierung vor einiger Beit veranlagt, rund 40 000 Tonnen des weißen Metalls für die Rüftungsproduftion als Erfas für andere Metalle, befonders Jinn, "auszuleihen". Wahrlich, ein teneres Miffumgsmetall, toffeten bie Silberfaufe ber amerikanifden Regierung in ben letten Jahren boch rund 1,4-1,5 Milliarden Dollar.

Das Schapamt der USA bat jeht bekannt gegeben, daß es feine gefamten Beftande an ungemingtem Silber, nämlich 1350 Mill. Ungen, der Indufirie durch Bacht- und Leibübereinfünfte augunglich machen würde. Ratürlich muß man bas Silber ber Induffrie gu einem niedrigeren Breis fiberlaffen.

### Aus Württemberg

- Detigbein, Str. Baibingen. (90, Geburtstag.) Brun Gottliebin Scheible geb. Hengel, Witne bie altefte Einwohnerin ber Gemeinde, feterte im Areis ihrer großen

Sinnsohnerin der Gemeinde, seierte im Areis ibrer größen Familie ihren 90. Geduristag.

— Freudensiedt. (Scheuendes Aferd überrennt ein Kind.) Auf der Stuitgarter Straße icheute ein vor ein Fuhrwerf gespanntes Bierd und überrannte einen Kleinen Jungen. Er wurde übersähren und munkte mit erdeblichen Berkebungen ins Krankendand verdracht werden.

— Edungen, Kr. Balingen. (Erditosi.) Sonntagfrüh um Ahr ziemlich bestigt war.

— Felingen u. T., Kr. Kürtingen. (Rabsahrer von Krast wag ein angesahren und in den Etraßengrandem von abergenante men, der ziemlich bestigt war.

— Jesingen u. T., Kr. Kürtingen. (Rabsahrer von Krast wag ein angesahren und in den Etraßengradben geschendenkasstwagen angesahren und in den Etraßengradben geschendert. Der Berungläckte warde in bewustlosen Auftande ins Krankendands eingeliefert.

— Echnäblich dell. (93. Geburistag.) Kran Sosie dirich beging im Städtischen Bürgerbeim in auter geistiger und körperlicher Frische ihren 96. Geburistag.

— Schramberg. (Krastwagen kanting und in Kollen.)

Gin auf abschiffiger Fahrbahn aufgesteller Lastraffwagen fam in Bewegung und fließ gegen ein Saus, bessen Wand und Sauschieft Warden. Dabei erlitt eine dort bestehtigt

Sandtiate Aran Berlehungen. Pabei erlitt eine bort besichöftigte Aran Berlehungen.

— Tuttlingen. (Unter ein Motoriabrzeug gevraten.) Dieser Tage sprang ein sechs Jahre alter Schüler auf ein sabrendes Motoriabrzeug mit Oreschwasschune und sehre sich auf die Deichsel der Oreichmasschune. Dabei stügte er ab und wurde ichner verlett.

— Um. (Betrügerischer Vandelmie, ein mit Aadioa paraten.) Der ledige Ensich Willer, ein mit Gesänge nis Indistans und Sicherungsverwahrung schon vordestrafter Wensch, verschackerte unter befrügerischem Bordingen Radioapparate. Röhren und andere Bestandteile mit sehr doben Ausschlassen. Exceptanomene Revoranturals Richtsachung nicht eine Arbeit als Richtsachung nicht sehr dach bezahlen, obwobli seine Arbeit als Richtsachung nichts wert war. Tie Strassammer Um vernrteilse den Angestagten zu 1 Jahr 9 Monaien Zuchtsans und Sicherungsverwahrung. haus und Sicherungsverwahrung.

Hinrichtungen

— Stuttgart. Die Justiavresseitelle Stuttgart fellt mit: Am 6. Oftober 1942 ift der Wiährige Bole Michael Arupa bingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als

Dingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttaart als Boltsschädling um Tode verurieilt dat. Er batte die Schener seines deutschen Dienstberrn in Brand geseht und dodurch triegdwichtige Borrate vernichtet.

Am 6. Oktober 1942 int der am 22. Mai 1907 in Spindelwag gedorene Augun Ard og and bingerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als Boltsschädling und gesädrichen Gewohnbeitsverbrecher zum Tode verurteilt hat. Er war ein schwer vordentrafter Verbrecher, der, aus dem Andrhand entwichen, wieder viele Eindrücke unter Ausnubung der Verdunkelung begangen hatte.

Am 6. Oktober ist der 50 Jahre alte Josef Miller and Hochorischen Gewohnbeitsgerichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart zum Tode verurteilt hat. Müller bat die 85 jährige Schwiegermitter seiner Aran nachts beimfüssich erstoden, um das ihr zustehende Leibgedinge nicht mehr leißen an millen.

### Aus den Nachbargauen

Eberbach. (91. Geburtstag.) In Gallengefüß feierte ber zweitältefte Einwohner bes Dries, Wilhelm Dag, bei fehr guter Rüftigfeit feinen 91. Geburtstag. (1) Rafiatt. (Sturs von der Leiter.) Im benach-barten Steinmauern fiel ein Laudwirt von ber Leiter und erlitt fchwere Berlemmaen ber Wirbelfaule. Der Berunglichte mußte ine Mrantenbaud eingeliefert merben

mußte ins Krantenhaus eingelierert werden.

Lentesbeim. (Doch bet agte Geich wifter.) In der bergangenen Wode konnte der Landwirt David Karch auf ein Alter von 19 Jahren zurüchblicen. Er ift geiftig und körperlich noch außerordentlich rüftig. Roch älter ift keine Schwefter, die im Juni d. A. ihren de Geburtstag beging.

(—) Konstanz. (Altburgermeister geftorben.)
Der Jahresbute bindurch im Dienste der Stadt iätige Bürgermeister i. R. Eduard Daulid ift im Alter von 72 Jahren gestorben.

Bollweiler (Gif.) (Reldbieb auf frifcher Tat er-tappt.) Bon dem Feldhüter wurde ein Bole namens Ba-oula beodachtet, wie er auf dem Felde Maidfolden brach und nie in der Erde vergruh. Die nächste Racht benutzte der Dieb, die Frückte beimzuschäffen. Bei einer Haussuchung des Ber-bafteten wurden zahlreiche Fahrradersahteile und Dand-wertszeug ans Tageslicht gefordert.

Bolksichädlinge hingerichtet

(!) Karlseube, Am g. Oktober 1942 ist der am 18. Mürz 1921 in Beterswald (Ostagebiet) geborene Drados Ostav Strad rawa hingerichtet worden, den das Sondergericht Mannheim als Bollsichadling und gefährlichen Gewohnheits-verdrecher zum Tode vernrteilt batte. Stradrama, der wegen gleicher Straftaten turz vorder eine Gefängnisstrafe verblift hatte, dat in zahlreichen Hillen seine Arbeitstameraden des stoblen und fich ferner fortgesetzt als Hotels und Sinmiete-dieb unter Ausnuhung der Berdunkelung beidigt. Am 6. Oktober 1942 in der am 3. Oktober 1921 in Mills hausen (Elfah) geborene Ferdinand Hausbeim als Bolksichädling zum Tode vernrteilt hatte. Dans dat im Bahnposidienst und den mehrere tausend Mark betragenden Erlös sir sich vers braucht.

Am 6. Oftober 1942 ift ber am 4. Oftober 1913 in Breft geborene Felly Le Mth hingerichtet worden, den das Son-dergericht Mannheim als Bolfdickäbling zum Tode verur-teilt bat. Le Mth, ein oft vorbestrafter Dieb, hat auf dem handbanhuhof Maunbeim unter Andnundung der Verdunke-tung 20. Knifer gestahlen und berauft. lung 30 Roffer geftoblen und beraubt.

> Für die Gefundheit forgen! Die Rrantenhilfe in Inftgeführbeten Gebieten.

Die Kranfenbille in luttgeführebeten Gebieten.

DRB, Bielefeld, 7. Oft. Rach Abschluß einer Insvektionsiahrt burch Westbeutschland, die der Brufung der Kranfenbilse und besonderer gesundheitlicher Schuhmaßnahmen für die Bewölferung der lutigesährdeten Gebiete dieute, sprach Reichsgefundheitstüßter Dr. Conti auf einer Bersamulung in Milnster und einer Solfstundgedung der RSDUB in Bielefeld. Dr. Conti fiellte fest, daß, ebenso wie die gesante Bewölferung das höchste Waß von Mut. Taviserfeit. Andaner und Difzivlin gezeigt babe, auch der Gefundheitsdienst in den beimgesuchten Gebieten seine große Bewährungsprobe bervorragend bestanden habe. Eine Kameradiciaft und Einsahberrischaft, wie sie sonst nur das Kronterleben hervorderinge babe alle Schwieriaseiten überwunden, und

teiner iane nich unterfriegen. 280 Rrantenhauser und Drie anftalten von britifchen Allegern gerftort ober beidabigt worben find, ftanben Ausweiche und Silfsfranfenhaufer auf Berfügung. Krantenraume und Operationsfäle in bomben- gelfünften Banten forgen baffir, bag bie Silfe für die Kranfen bei febem Ungriff weitergebe.

sen bel iedem Angriff weitergebe.
Rach dem Siege werde eine Bekambkung der Golkskankbeiten einschen, wie sie in diesem Aussause noch in keinem Bolke jewald in Angriff genommen worden ift. Bor allen Dingen werde man die Tuberkullose worden ist. Bor allen Dingen werde man die Tuberkullose Witteln in einer disber unmöglich erscheinenden Belse niederdrücken. Rotwendig sei in dieser barten zeit des Arieges allerdings daß seder einzelne deutsche Mensch den Bert der eigenen Gesundheit kenne und seldst über seine Gesundheit wache. Gesundheit fein das höchste Gut, und in einem totalen Ariege geböre dieses Gut nicht dem einzelnen Menschen, sondern dem Bolke.

#### Neues aus aller Welt

\*\* Gin Brautigam und zwei Brante, And Renburg a. D. wird ein merfwürdiges Berfemmnis berichtet. Es bandelt fich um einen Brautigam und zwei Brante und doch nicht eiwa um einen gesehwidtigen ind abet Bratte und doch nicht eiwa um einen gesehwidtigen Auftand. Im Standes, amt Reuburg beirateten nämlich am gleichen Tage zwei Brüder, die ans einem Reuburger Sägewert fiammen awei Schweftern aus dem naben Siepperg. Einer der beiden Brüder aber fieht zurzeit im Aelde und wurde serngetrant. So finnd also tatiächlich der eine Bruder mit awei Bräuten im Standesamt.

00 Statt in ben Urlaub in ben Tob. Die aus Dillingen ftammende Gertrand Saberl, die erft ihren Urlaub angetre-ten hate und nach Cberamwergan fahren wollte, wurde am Bahnhof Dillingen überfahren. Sie wollte einen schon in der Anfahrt begriffenen Ang besteigen, sam aber zu Kall und unter die Räder, so daß sie sofort tot war.

der Alnfahrt begriffenen Ana besteigen, sim aber au Kall und unter die Räder, so daß sie sofort tot war.

\*\* Die rote Tinte, In den Unterfunstsblitten der Emmenhaler Gebirgszine batten sich seit längerer Reit zahlreiche Diebstädele und Eindricke ereignet. Awar batte man manken verdäcktigen Touristen angehalten und durchindt, aber noch sein einziges Mal wurden beläsiende Dinae in den Kuckiäcken geinnden Ein Zufäull sollte auch bler die Lösung dringen. Bei der Bestandsaufnahme des vermisten Eigentungs eines Bergtvandereres nad dieser nämlich under andestem an, ibm sei neben sosdaufnahme des vermisten Eigentungs eines Gergtvandereres nad dieser nämlich under andestem an, ibm sei neben sosdaufnahme des vermisten Eigentungs eines Gergtvandereres Abouladen auch ein mit toter Tinte gesüllter Küllsederbalter entwender worden. Dieser Umftand sollte ihn wieder in den Besit seiner Dahlestelligkeiten und die Kollzei auf die Spur des Diebes sieheren. Denn logischerweise sons stengierde den Küllsederbalter auch anschreiberen nach eines Kennen der Küllsederbalter auch anschreiberen werde, und er machte den Küllsederbalten, daß der Tällse des Kullsen den Kallschlichen auf diesen Umftand ausmerläum. Zahläcklich batte seine Rethode Erfolg, und und an mächken Lag. Denn nus einem steinen Torvoostamt erschien ein Tourist, der ein Kalet nach Bern ausgab, und die Auslinkrift darauf war — mit roter Tülle geschrieben, Gosort sechschliche der Bosizei machte. Diese nach sollenge worauf er sosot scholenge derenkände antage. Die lamt und sonders aus Elubräcken in Untersprüssblicken in den ein ganzes Warenlager gestoblemer Obegenkände untage. die lamt und sonders aus Elubräcken in Untersprüssblicken kammeten. Emdöneren werdet zu werden

Feldbereinigung II in Grafenhausen. Rachdem das Zuteilungswert über die Feldbereinigung II Grafenbausen fertiggestellt ift, wird biermit die Schluftage

Donnerstag ben 29. Oftober 1942, bormittage 10,30 Ubr,

im Rathaus in Grafenbaufen

mit einer fdrifflichen Bollmacht verfebenen Bertreter, fowie

diefenigen Berfonen, welche an den in diefer Feldbereinigung

liegenden Grundftuden ein bingliches Recht (hopothet, Dienft-

barfeit ufm.) haben, biermit eingelaben, mit bem himmeis, bag

der Zuteilungsplan 14 Tage lang auf dem Ratbaus in Gras

nicht im Sinne von Art. 4 und 5 bes Felbbereinigungs-gesetzes beteiligt find, deren Berhaltniffe aber burch basielbe

in irgenbeiner Weife geanbert werben fallen, find gleichfalls

Ausbrudlich wird baranf bingewiefen, bag Ginwenbungen gegen ben Buteilungsplan sowie gegen die auf Grund bed-

Der Lanbrat: 3. B. (ges.) Jelinet.

berechtigt, in ber Schluftagfabrt Ginwenbungen gegen ben

felben erfolgte Ansführung ber Felbbereinigung nach bet

Buteilungsplan geltend ju madien.

Schluftagfabrt ausgefchloffen finb.

Calin, den 5. Oftober 1942.

KNORR-

Soße richtig kochen

Denn davon hängt es ab, ab die Solie sämig ist, den

richtigen Geschmack hat und gut aussieht. Kochen Sie

deshalb genou nach Vorschrift: den Würfel fein zerdrük-

ken, mit etwas Wasser glattrühren, 1/2 Liter Wasser bei-

fügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen.

KNORR

Grundeigentfimer, welche bei bem Unternehmen gwar

Slegu werben bie beteiligten Grunbeigenfilmer baw, beren



Birkenfeld, 8. Oktober 1942 Hart und schwer traf uns die überaus schmerzi. Nachricht, daß mein lieber unvergeßt. Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Ickler

Gefrelfer in einem Intanterie-Rogt. bei den schweren Kämpfen bei Ostrowski am 21. Aug. im Alter von 33 Jahren gefallen ist. in tief. Schmerz: Die Gattin Marta Eckler. geb. Plau mit Kindern trene, Renate, Horst u. Rosemarie. Die Eltern Gottfr. Ickler und Frau Emille, geb. Regelmann. Die Brider Eugen Ickler, z. Zt. bei der Wehrmacht mit Fam. Merm. Ickler mit Fam. Cannatatt. Emil tekter, z. Zt. im Osten mit Fam., Gräfenhausen. Rich. ickler, z. Zt. im Osten. Die Schwester Martn Weber, geb. ckler u. Fam. Die Schwiegermutter Christine Pfau, geb. Eisele mit Fam., u. alle Angehörigen. Tra uergottesdienst Sonntag, 11. Okt., 15 Uhr. Mit den Angehörigen frauern auch wir um ein freues Oefolgschaftsmitglied und Beben Arbeitskameraden. Sein Andeskens werden wir allzeit in Ehren halten. Betriebestührung und Gefolgschaft der Firma Hirlinger & Merkle, Pforzheim.



Neusatz, 5. Oktober 1942 Hart traf uns die unfaßb. Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder, unser einziger Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

### Karl Wacker

Gefr. I. einer mot. Nachschub-Komp.

Inh, des Westwallabzeichens, im Alter von 28 Jahren fern der Heimat sein Leben lassen mußte. Wenn du auch fern von uns ruhst, wirst du doch immer im Geiste bei uns sein. Wer ihn kannte, weiß was wir verforen haben.

Es ist bestimmt to Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

In tiefem Leid: Frau Emma Wacker, geb. Knöller mit Kindern Rudi u. Kark. Die Eltern Karl Wacker u. Frau Marie geb. Schneider. Die Schwiegereitern WIIhelm Knötler u. Frau Anna, geb. Gühnter. Die Großmutter u. alle Anverwandten

Trauerfeier am Sonntag den 11. Okt., vorm 10 Uhr in der Kirche in Dobel.

Bel Abfaffung bes Wortlautes für Tobesanzeigen bitten wir, ben befchrankten Raum gu beriidifichtigen.



Schwann, den 8. Oktober 1942 Tieferschüttert erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber u. hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

#### Oskar Wildenmann Obergefreiter in einem Inf.-Regt.

im blüttenden Alter von 26 Jahren am 2. Sept. in treuer Pflichterfüllung in den schweren Kämpfen am Kaukasus für seine liebe Heimat den Heldentod fand.

In tiefer Trauers

Die Mutter: Friedrike Wildenmann Wwegeb Dietz, Wilhelm Dietz, z. Zt. im Osten mit
Famille, Pforzhelm. Guetav Wildenmann mit
Famille, Objo Wildenmann mit Famille, Statteset
Adolf Wildenmann, z. Zt. im Osten mit Fran
Stattgart Franz Moeer, z. Zt. in Osten mit Fran
Elsa, geb. Wildenmann. Watter Kaupp mit Fran
Lydin, geh. Wildenmann. Friedrike Wildenmann, und alle Anverwandten.

Transerfeler Sonning den 11. Oktober 1942, nachmittags 3 Uhr in Schwans.

Wildbad, 6 Oktober 1942

Todesanzeige und Danksagung. Unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin

#### Lisel Hammer

ist am 4. Oktober an den Folgen einer Krankheit verschieden. Für erwiesene Teilnahme und Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

In tiefer Traver:

Emilie Hammer Wwe. mit Familie, Emilie und Klara Hammer.

Danksagung. Enzklösterle, 6. Okt. 1942 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilsahme beim Heimgange unsrer Innies Mutter Frau Wilhelmine Friederike Strohmaier, geb. Gulde, sagen wir Allen berzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte, für die Kranz- und Blumenspenden und das Geleit zur letzten Rubestätte in ihrer geliebten Heimat.

Anton Strohmaler mit Kindern Therese und Hans.

### Priv.-Handelsschule MERKUR

Marieruhe, Kochstr. I, Ruf 2018 bei der Kaiserallee

fabrt auf

Neue Tagesiehrglinge Mitte Okt. 1942 Anmeldung sofort!

Gute

# Hausschneiderin

für einige Tage nach Calmbach

Angebote unter C an die Eng- fenhaufen zu jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt ift.

# Sie leben länger

Arterienverkalkung Blattgrün Wagner

Arteriosal Packing 1.50 3.40 RM. In Anoth.: Kloster-Progerie Waterstradt, Berrenath

Mrnbach.

# Ein guterhaltenes

227 Liter haltend (Berkaufspreis - MM.) fest bem Berliauf aus Rarl Sermann, Rentner

## Halte wieder Sprechstunde

ab 10, Oktober nachmittags 2 Uhr

Dr. med. F. Lahmeyer Wildbad

# Freiwillige Fenerwehr

Am Conntag ben 11. Oftober 1942 findet um 8 Uhr eine Mebung ftatt. Der Wehrführer.



### Freiwillige Fenerwehr Wilbbab.

Sonntag ben 11. Oftober, 7.45 Whr Schul-lebung.

Antreten in voller Ausruftung. — Die der Feuerwehr den zugefellten Mannichaften haben ebenfalls mit anzutreten. Der Wehrführer.

#### Sinbt Wilbbab.

Die Musgabe ber für bie 42. Buteilungsperlobe vom 19. Dit. bis 15. Robember 1942 geltenben

-E von 8-9 9-11 Uhr, K-Q von 11-12 Uhr, R-S von 14-16 Uhr, T-Z von 16-17 Uhr.

Lebensmittelfarten
Die Berbraucher haben die Bestellicheine einschließlich des Bestellicheins 42 der Reichselenkarte und des Marmeladebellellichelns 42 der Reichskarte für Marmelade (wahlweise Jucker) in der Woche vom 12. dis 17. Okt. 1942 bei den Berteilern abzugeben.
Der Bürgermeister.